



camp
MAGAZIN 24

camp MAGAZIN 24

Ausgabe Nr. 87

Österreich 4,00 € - Schweiz 7,00 CHF
Frankreich 4,75 € - Benelux 4,15 €
Spanien 4,75 € - Italien 4,75 €
Finnland 5,50 € - Schweden 51,00 SEK
Norwegen 51,00 NOK - England 2,80 £
Dänemark 40,00 DKK

CARAVAN SALON
Messevorschau
2. Teil
DÜSSELDORF

54 Seiten



→ REISEMOBIL | PROFI-CHECK
Eura Mobil Profila A 580 LS



→ CARAVAN | PROFI-CHECK
Adria Altea 392 PH

→ REISEN & ERLEBEN | INTERNATIONAL

In der Wüste Tunesiens



⇒ ZUBEHÖR & PRAXIS

Spezial: Heckträger

⇒ REISEN & ERLEBEN

→ KURZ-TRIP
48 Stunden in Bayreuth

→ REISE DURCH DEN SPESSART
Spritztour ins Grüne

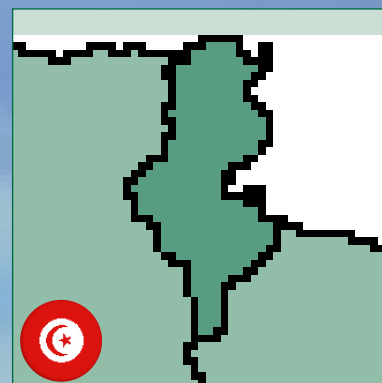
Arabischer Frühling

Entlang der tunesischen Mittelmeerküste

Text | Fotos Frank Siepmann



Schon einige Male waren wir in Nordafrika, aber vor dieser Reise ist bei uns doch eine gewisse Aufregung, so wie beim ersten Mal, zu spüren, denn der »Arabische Frühling« hat auch in Tunesien die Situation ein wenig verändert. Wir haben uns für eine Rundtour entschieden, die bis zum »Tor zur Sahara« nach Douz führt.





In **Tunesien** finden sich **einfache**, aber **gut ausgestattete Campingplätze**.

Nach einer entspannten Passage von Genua legt unsere Fähre in La Goulette, dem Fährhafen von Tunis an. Hier begann der »Arabischen Frühling«, der sich von Tunesien aus in viele nordafrikanische Ländern ausbreitete und immer noch anhält. Für uns ist es eine Wohnmobil-Reise ins Unbekannte. Hat sich die Situation im Land beruhigt, und was hat sich geändert, das sind Fragen die uns bei der Ankunft beschäftigen. Am Zoll läuft alles wie immer, etwas chaotisch aber doch relativ zügig. So verlassen wir nach nur einer halben Stunde frohgemut den

Zollbereich. Nach ein paar hundert Metern steuern wir einen kleinen Parkplatz direkt am Stadtstrand von La Goulette an. Wir wollen erst einmal »Afrikanische Luft« schnuppern und steigen aus, um zu überlegen, wie es weiter gehen soll. Es ist schon spät und eigentlich wollen wir bei Dunkelheit nicht fahren. Zu viele unbeleuchtete Verkehrsteilnehmer und Tiere laufen über die Hauptstraßen Tunesiens, wodurch das Fahren bei Dunkelheit sehr gefährlich wird. Der Familienrat entscheidet, noch ein paar Kilometer Richtung Carthago zu fahren. Schon vom Hafen aus sieht man den Byrsa Hügel

mit der Kathedrale oberhalb des Meeres. Aus früheren Tunesienreisen wissen wir, dass sich dort ein schöner Übernachtungsplatz für Reisemobile befindet. Nach einer Viertelstunde und etlichen Kreisverkehren erreichen wir einen riesigen Parkplatz mit einem wunderschönen Blick auf die Bucht von Tunis. Einst lebte hier Hannibal (247-183 vor Christus), bevor er mit 50.000 Soldaten und 37 Elefanten Richtung Rom zog. Wir aber ziehen nicht weiter, sondern verbringen unsere erste Nacht auf diesem Platz. Es ist hier ruhig und der Blick auf das Lichtmeer von Tunis ist unvergleichlich.

Gastfreundschaft wird groß geschrieben: Überall haben uns nette und freundliche Menschen willkommen geheißen.

Stop an einem **Wasserloch**.





Wegen der **guten Infrastruktur** gab es für unser **Fiat-Ducato-Mobil** keine Probleme.

NACH SÜDEN

Am nächsten Tag besorge ich uns frisches Baguette, wir frühstücken ausgiebig und schauen uns anschließend noch die Kirche an. Dann zieht es uns gen Süden. Wir schlagen die Richtung »Tunis Centre« ein, biegen aber nach wenigen Kilometern über eine große, neue Brücke in Richtung Sousse ab. Vor ein paar Jahren hatte man die Wahl zwischen einer Fahrt durch Tunis-Zentrum oder der Reise mit einer bedrohlich alt aussehender Fähre über den Canal de Rades. Mit unserem Wohnmobil haben wir schnell die Autobahn

gen Süden erreicht, die wir erst nach etwa 120 Kilometern wieder verlassen. Eine gut ausgebaute Landstraße führt uns durch eine hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Gegend bis Kairouan. Kairouan selber liegt schon wieder in einer fast steppenähnliche Landschaft, ist aber neben Tunis wohl die spannendste Stadt Tunesiens. Sie ist eine der wichtigsten heiligen Städte des Islam, mit einer wunderschönen Medina, geprägt durch die Hauptmoschee Sidi Oqba, einer gut erhaltenen Stadtmauer und vielen kleine und großen touristischen Sehenswürdigkeiten.

IN KAIROUAN UND SBEITLA

Für uns ist Kairouan ein »Muss« einer Tunesienreise und überraschenderweise finden wir schnell einen zentrumsnahen Parkplatz mit unserem Fiat Ducato Mobil. Dem Parkwächter geben wir ein kleines Trinkgeld, damit er unsere Fahrräder auf dem Auto im Blick behält. Wir schlendern für ein paar Stunden gemütlich durch die Souks der Altstadt, schlürfen in den Cafés leckeren Minztee und besuchen den heiligen Brunnen Bir Barouta. Dieser liegt im ersten Stock eines Hauses in der Medina, in dessen Hof ein Kamel im Kreis herum läuft und so das heilige Wasser aus der Erde zu Tage fördert. Ein weiteres »Muss« ist das köstlich-süße Backwerk der Stadt. Ein Geschäft nach dem anderen hat hier die Auslagen voll mit Leckereien, die im ganzen Land berühmt sind. Wir füllen uns natürlich auch den Rucksack mit einigem Honigguetzli für die Weiterfahrt. Der Parkwächter hat unser Wohnmobil während unserer Abwesenheit bestens bewacht und wir brechen am späten Nachmittag zu einer der bedeutendsten Ausgrabungsstätten Tunesiens, nach Sbeitla auf. Der Ort, heute ein kleines Provinznest, zählte einst zu den größten und wichtigsten Städten der Provinz Africa. Ein Besuch der Ruinenstadt ist durchaus sehenswert und führt uns durch einen Triumphbogen, an Tempeln vorbei bis zu einem kleinen Amphitheater. Große Teile der antiken Stadt sind bis heute nicht freigelegt, sondern

In der **Wüstenstadt Sbeitla**, die wichtige **Ausgrabungsstätten** beherbergt.



liegen noch tief unter der Erde. Für die Nacht finden wir direkt an den Ausgrabungsstätten einen guten Schlafplatz. Gegenüber dem Eingang befindet sich ein Museum, auf dessen Parkplatz niemand etwas dagegen hat, dass wir hier die Nacht verbringen.

DOUZ - DAS TOR ZUR SAHARA

Am nächsten Morgen machen wir uns zeitig auf den Weg, um unser Ziel Douz am Nachmittag zu erreichen. In Gafsa passieren wir die erste Oase am Rande der Sahara. Bei der Durchfahrt beobachten wir immer wieder Militär und abgebrannte Häuser am Straßenrand. Später erzählt man uns, dass es hier wohl immer noch Spannungen zwischen dem lokalen Gouverneur von Gafsa und der Bevölkerung gibt. Uns tangiert das nicht und mit dem Wohnmobil durchfahren wir die Oasenstadt, vorbei an kahlen Bergzügen und durch eine steppenartige Landschaft. Ungefähr 40 Kilometer hinter Gafsa biegen wir südlich ab und überqueren eine kleine Passstraße. Auf der Passhöhe findet man heute noch Mauerreste des römischen Limes. Damit schützten sich die Römer vor den Überfällen der Wüstenstämme. Eine kurvige, aber gut ausgebaute Straße bringt uns in die Tiefen und zur Hitze des Chott el Fejaj. Dieser Salzsee, der östlich direkt an den berühmten Chott el Djerid grenzt,



Tausche Reisemobil gegen Kamel: **Drei Tage** waren wir mit einem **Kameltreck** in der Wüste.

ist eine etwa 30 Kilometer langgezogene Senke, in der sich das salzige Wasser der Berge sammelt. Seit einigen Jahren gibt es hier eine gut ausgebaute, schnurgerade Straße, die durch ein »Nichts« führt. Wir machen eine kleine Pause in der Mitte und »lauschen« der Stille. Absolut nicht empfehlenswert sind Ausflüge mit dem Fahrzeug abseits der Straße. Unter der scheinbar dicken Salzkruste befinden sich tückische Schlammschichten, in denen schon manch einer sein Gefährt beerdigt hat. Eine Stunde später erreichen wir Douz, das »Tor zur Sahara«, wie viele Tunesier behaupten.

DREI TAGE IM WÜSTENSAND

Es ist eine Bilderbuchoase, mit einer wunderschönen Dünenlandschaft im Süden, grünen Palmenhainen und einer guten touristischen Infrastruktur. Nicht weit vom Zentrum entfernt, finden wir einen sehr gepflegten Campingplatz. Der »Desert Club« ist sicherlich einer der schönsten Campingplätze in Tunesien, mit sehr freundlichem Personal. Hier haben wir ein paar Tage Aufenthalt eingeplant. Das Wohnmobil tauschen wir für drei Tage gegen Kamele ein und schlafen unter dem Sternenzelt. Abdallah Ferjani, ein Freund aus früheren Reisen, hat uns eine Wüstentour mit Kamelen organisiert, ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Unser Gepäck wird in großen Packsäcken verstaut, Wasser gebunkert und alles

Die ersten echten **Dünen** sind ein Erlebnis der besonderen Art. Heute kann man sie mit dem **Quad** bequem erkunden.



auf den Kamelen festgezurr. Während unsere Töchter drei Tage Spaß haben, auf den Kamelen zu reiten, laufen meine Frau und ich zu Fuß neben den Tieren her. Mit viel Sand in den Schuhen aber genauso viel Spaß. Mit unserem Führer sind wir täglich zirka 15 Kilometer durch Wüstensand unterwegs. Nur einmal begegnen wir Menschen, als wir auf ein paar Zelte von Nomaden treffen. Die einfachen Leute sind sehr gastfreundlich und laden uns zum Mittagessen ein, was wir dankend annehmen. Es ergeben sich spannende Gespräche in Französisch und vor allem mit Händen und Füßen. Am späten Nachmittag ziehen wir weiter.



Auf dem **großen Markt** von Douz.

DER GROSSE MARKT VON DOUZ

Nach drei Tagen erreichen wir verschwitzt und müde, aber sehr zufrieden den Campingplatz in Douz. Nach einer Dusche gibt es für uns noch ein paar weitere Höhepunkte zu besichtigen. Es ist Donnerstag und an diesem Tag findet regelmäßig der Wochenmarkt

statt. Nomaden und Halbnomaden aus der ganzen Region kommen in das kleine Städtchen und verkaufen, was es zu verkaufen gibt. Wir beginnen auf dem Tiermarkt, auf dem Ziegen, Schafe, Kamele, Pferde oder Hühner ihren Besitzer wechseln. Es wird gefeilscht und begutachtet, dass allein das Zuschauen

eine wahre Wonne ist. Später arbeiten wir uns durch ein großes Getümmel von Menschen bis zum Marktplatz von Douz durch. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt: Kleidung, Gewürze, Töpfe, Gemüse, Werkzeuge und vieles mehr. Nach vier Stunden kommen wir vollkommen erschöpft zum Campingplatz zurück.



Reiten in der Wüste.

DIE TRAUMOASE KSAR GHILIANE

Am nächsten Tag packen wir unser Wohnmobil und brechen auf nach Ksar Ghiliane. Konnte man diese Oase bis vor ein paar Jahren nur per Kamel oder Allradwagen erreichen, führt jetzt eine gute Teerstraße in diese »Traumoase«. Die letzten Meter führen zwar über eine Sandpiste in den Palmenhain, dies ist aber für unseren frontgetriebenen Fiat Ducato kein Problem. In Ksar Ghiliane gibt es keine Lebensmittelgeschäfte, sondern nur ein paar kleine Restaurants und zwei wunderschöne, aber einfache Campingplätze. Das Highlight für unsere Töchter ist die kleine Quelle der Oase, an der ein wunderschöner Naturpool viel Badespaß bietet. Hier beginnen auch



Badespaß im Naturpool von Ksar Ghiliane.

direkt die sehenswerten Dünen von Ksar Ghiliane: Hier ist Sahara pur! Wir bleiben drei Tage und verbringen die Zeit mit Quad fahren (kann man sich dort mieten), Reiten mit Pferden durch die Sahara und faulenzten unter den Palmen in der Hängematte. Die Rückreise führt uns durch das Gebirge von Matmata. Diese Region ist bekannt geworden durch ihre Höhlenwohnungen, die heute noch bewohnt sind oder als Speicher und Lagerräume dienen. Länger aufhalten wollen wir uns nicht, es ist uns doch etwas zu touristisch hier und die Einwohner sind oft sehr aufdringlich.

Unsere letzten Tage verbringen wir in Nabeul, ungefähr 60 Kilometer südlich von Tunis, an der Küste. Noch ein paar

Tage Schwimmen im Meer, Shoppen gehen in den Souks der Altstadt und eine kleine Kunstausstellung von einheimischen Künstlern interessiert uns während der letzten Tage. Pünktlich sind wir wieder zurück im Fährhafen, es geht Richtung Heimat mit der Fähre nach Genua! Zurück lassen wir ein Land, das Wohnmobil-Touristen jede Menge zu bieten hat: Freundliche Menschen, eine fast unheimliche Gastfreundschaft, tolle Souks und viel Kultur. Bleibt zu hoffen, dass sich die politische Situation stabilisiert, dann hat dieses Land mit seiner Nähe zu Europa eine spannende Zukunft vor sich. Und wir Wohnmobilmfahrer haben ein spannendes Land zu entdecken. ➔



Unser Campingplatz in der Traumoase Ksar Ghiliane.

Zurück in der Zivilisation: Pfefferminztee und Gebäck im Café in Nabeul.



Kompass Tunesien

Daten, Fakten und Informationen



TOURIST INFORMATION

FREMDENERKEHRAMT TUNESIEN IN DEUTSCHLAND

Bockenheimer Anlage 2
 D-60322 Frankfurt am Main
 Tel. 069/133835
 E-Mail: info@tunesien.info
www.tunesien.info

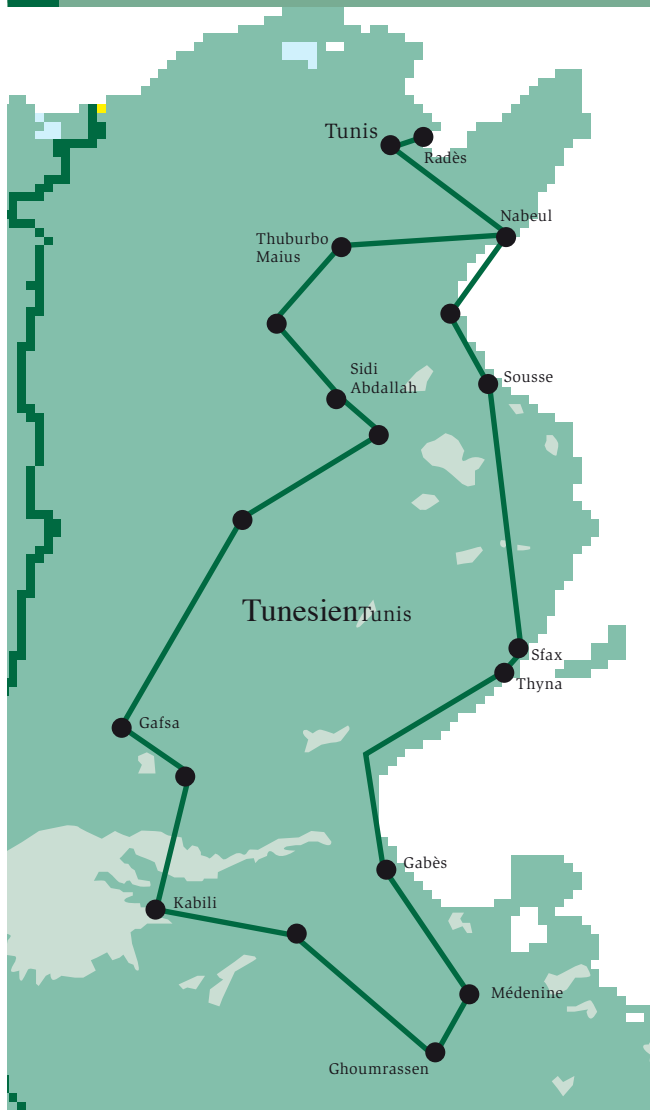


INFOS

Tunesien befindet sich seit gut zwei Jahren im politischen Umbruch. Es ist zurzeit kein Problem dieses Land zu bereisen. Aktuelle Informationen bietet immer das Auswärtige Amt. Man sollte sich an die landesüblichen Regeln halten und dann wird man sehr gastfreundlich aufgenommen. Im Prinzip kann man sich überall mit dem Wohnmobil hinstellen, sollte aber auf jeden Fall den Landbesitzer, wenn er denn in der Nähe ist, um Erlaubnis fragen. Es gibt auch einige Campingplätze (wie in Nabeul, Hammamet, Touzeur, Ksar Ghiliane, Djerba, Douz) und man kann jederzeit an Hotels nachfragen, ob man sein Wohnmobil auf dem Innenhof abstellen kann. Die Plätze sind oft recht einfach gehalten. Grundsätzlich ist die Infrastruktur sehr gut. Die Straßen sind meist in gutem Zustand, allerdings sollte man auf Nachtfahrten verzichten, da hier viele unbeleuchtete Menschen, Fahrräder, Autos oder Tiere unterwegs sind. Grundnahrungsmittel gibt es fast überall zu kaufen und natürlich regionales Gemüse und Obst. Den Wassertank kann man an Tankstellen auffüllen, die im ganzen Land zahlreich vorhanden sind. Allerdings sollten man dieses Leitungswasser niemals trinken, sondern nur zum Waschen, Duschen und Spülen benutzen, er sei denn man kocht es fünf Minuten ab oder man entkeimt es mit Micropur von Katadyn (www.katadyn.ch). Trinkwasser kann man überall in Flaschen kaufen.



ÜBERBLICK



WIRTSCHAFT

Tunesien hat sich in der Region als Schwellenland eine führende Stellung erarbeitet. Seit 1986 setzt das Land auf den Rückzug des Staates aus der Wirtschaft und die Integration in die Weltwirtschaft. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen um fünf Prozent (2007: 6,3 Prozent). Nur noch vier Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze, die Arbeitslosigkeit liegt bei 14 Prozent. Der früher wichtige Landwirtschaftssektor hat an Bedeutung verloren: Ein Fünftel der arbeitenden

Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig, die elf Prozent des BIP erwirtschaftet. Im fruchtbaren Norden werden Getreide, Gemüse, Melonen, Zitrusfrüchte und Weintrauben angebaut. Auch Viehzucht und Forstwirtschaft werden betrieben. Im trockenen Süden des Landes werden vor allem Dattelpalmen kultiviert. Durch die Assoziation mit der EU will Tunesien in den Kreis der Industrieländer aufsteigen. Das Land ist relativ arm an Rohstoffen. An Bodenschätzen sind Erdöl und Phosphate am wichtigsten. Daneben

werden Zink, Blei, Eisenerz, Erdgas und Salz gewonnen. Hauptexportgüter sind Erdöl, Textilien, Olivenöl und Phosphate, wichtigste Handelspartner sind Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien. Tunesien ist ein beliebtes Urlaubsziel für jährlich über vier Millionen Urlauber. Die historischen Stätten wie die Ruinen Karthagos und lange Sandstrände verhelfen zu wichtigen Deviseneinnahmen, auf die die tunesische Wirtschaft nicht verzichten kann. Währung ist der Tunesische Dinar (= 1.000 Millimes).



FLORA UND FAUNA



Typische **Karstvegetation** in Tunesien.

Im ariden Süden des Landes herrscht Steppenvegetation mit Wildgräsern, Sträuchern und dem typischen Espartogras vor. Eine Ausnahme bilden die Oasengärten,



Das **Kamel** ist und bleibt das **wichtigste Tier** in Tunesien.

in denen durch angelegte Bewässerungskanäle auf engstem Raum eine Vielzahl von Nutzpflanzen kultiviert werden. Die seltenen Regenfälle können die Vegetation

über Nacht für kurze Zeit erblühen lassen. Im Nordteil des Landes herrscht eine typisch mediterrane Vegetation. Je nach Höhe sind hier Aleppokiefern und Wacholderbäume, Laubwälder, Korkeichen und Weinberge typisch. In den Wäldern leben noch Luchse, Wildschweine und eine Vielzahl von Schlangenarten, unter ihnen auch Giftschlangen wie die Kobra oder die Hornvipere. In den trockeneren Regionen finden sich Hyänen, Schakale, Gazellen, Wildziegen und typische Wüstentiere wie die Wüstenspringmaus und der Fennek. Die Restbestände an Wildeseln sind durch Jagdverbot geschützt. Die Vogelwelt umfasst unter anderem Bartgeier, Fischadler, Wanderfalken und Waldohreulen.



REISEFÜHRER UND STRASSENKARTEN

Reiseführer gibt es aus der Marco Polo Reihe (Mairdumont Verlag), ISBN 978-3-8297-0576-9 und die Straßenkarte aus der gleichen Reihe bietet alle nötigen Straßen (Tunesien, ISBN 978-3-8297-3904-7). Sehr empfehlenswert sind die Tunesien Führer aus der Reise Know How Reihe, insbesondere für Individualreisende. Auch der Tunesien Führer aus der WOMO Reihe bietet gute Tipps für Wohnmobilreisende. Wer allgemeine Infos über Tunesien sucht, insbesondere für Ausflüge in Südtunesien (Kameltouren) aber auch alle wichtigen Infos über Einreiseformalitäten, Fährverbindungen, etc., der wird auf der Internetseite www.sahara-individual.com fündig.



FÄHREN

Überfahrten mit der Fähre gibt es von Genua, Trapani, Marseille, Civitavecchia, Salerno nach Tunis. Die Reedereien sind GNV, Grimaldi Lines und CNT. Die Fahrt von Genua nach Tunis dauert etwa 23 Stunden.



KULINARISCHES

Aromatische Kräuter und die scharfe Harissa geben tunesischen Gerichten den letzten Pfiff. Harissa, eine scharfe rote Gewürzpaste, ist die wichtigste Zutat tunesischer Kochkünstler, dazu gesellen sich Gewürze und Kräuter wie Kurkuma, Koriander, Kümmel, Safran, roter Pfeffer und Minze; Kapern und Oliven geben vielen Gerichten eine besondere aromatische Note, und fast immer gehören auch Knoblauch, Paprika und Tomaten dazu. Kichererbsen spielen als Beilage eine tragende Rolle, der König

aber ist Hartweizengrieß, arabisch Couscous. Die Zubereitung dieses vielseitigen Gerichts, das mit Gemüse- und Fleischsauce, aber auch mit Meeresfrüchten und Fisch serviert wird, ist ziemlich langwierig. Lamm ist der wichtigste Fleischlieferant, gefolgt von Rind und Kalb. Im Süden des Landes kann auch einmal Kamelfleisch auf der Karte stehen – es ist durchaus schmackhaft. Geflügel wie Hühnchen, Pute und sogar Strauß findet man ebenfalls häufig auf der Karte. Groß ist das Fischangebot, wobei Thon, Thunfisch, an erster Stelle steht. Goldbrasse (daurade) und See wolf (loup de mer) bereiten besonders die Restaurants an der Küste ebenfalls zu.

ZUBEREITUNG

Das Couscous (kein Instant!) in eine große Schüssel geben, Salz, Öl und eine Tasse warmes Wasser dazu geben. Alles gut verrühren und eine Viertelstunde ruhen lassen. Danach mit den Händen durchmengen und Klumpen zwischen den Fingern zerreiben. Wasser in einem Topf mit Siebeinsatz zum Kochen bringen, das Couscous in das Sieb geben und 45 Minuten durchdämpfen lassen. Das Couscous wieder in die Schüssel geben, durchrühren, abkühlen lassen, Klumpchen zerkleinern und zurück in das Sieb geben. Nochmal 45 Minuten dämpfen, dann kann das Couscous serviert werden. Dazu gibt es gegrillte Merguez, eine scharfe Wurst aus Hammel, Rind oder Lamm, die mit Harissa, einer Paste aus Tomatenkonzentrat, Paprika, Chili, Olivenöl, Knoblauch und Kräuter bestrichen wird. Dazu tunkt man Weißbrot in diese Soße ein, Vorsicht, sehr scharf, erst testen!



Leckeres **Couscous** mit **geschmorter Paprika**.

REZEPT TUNESISCHES COUSCOUS

ZUTATEN

500 g Couscous
1 TL Öl
1 Tasse warmes Wasser
1 Prise Salz
1 Liter Wasser